

Förderung des christlich-jüdischen Dialogs

„Woche der Brüderlichkeit“ – Zahlreiche Veranstaltungen vom 4. bis 11. März in Ansbach

ANSBACH (af) – „Der Zukunft ein Gedächtnis“ lautet das Motto der „Woche der Brüderlichkeit“, die den christlich-jüdischen Dialog fördern will. Von Montag, 4. März, bis Montag, 11. März, finden Veranstaltungen zum Thema „Judentum“ statt.

In Ansbach beteiligen sich unter Koordination des evangelischen Pfarrers Dr. Johannes Wachowski das Amt für Kultur und Touristik, die Katholische Erwachsenenbildung, die Ansbacher Kammerspiele, der Kulturverein Speckdrumm und das Evangelische Bildungswerk an der Organisation. Schirmherrin ist Oberbürgermeisterin Carda Seidel.

Eröffnet wird die Themenwoche am Montag, 4. März, um 19.30 Uhr im Katholischen Pfarrzentrum St. Ludwig mit dem Vortrag „Die Anderen“ von Gerd Berghofer über das Leben der Juden in einem fränkischen Dorf.

Begegnungen mit der jüdischen Geschichte ermöglicht eine Studienfahrt zur Bamberger Synagoge am Mittwoch, 6. März. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr am Ansbacher Bahnhofs-



Engagieren sich für die „Woche der Brüderlichkeit“: vorne von links Norbert Boehnki, Bernhard Meier-Hüttel, Dieter Amon, hinten von links Alexander Biernoth, Renate Weinmann und Dr. Johannes Wachowski.

Foto: Frank

platz. Interessierte können sich beim Evangelischen Bildungswerk unter 0981/9523122 anmelden.

Eine aktuelle Diskussion wird am Donnerstag, 7. März, um 19.30 Uhr in der Staatlichen Bibliothek aufgegriffen. Rabbinerin Dr. Antje Yael Deusel aus Bamberg hält einen Vortrag über die rituelle Beschneidung

im Judentum. Offene Führungen durch die Ansbacher Synagoge bietet der Frankenbund am Samstag, 9. März, von 10 bis 12 Uhr an. Schülergruppen können das Gebäude während der gesamten Woche kostenlos besichtigen. Anmeldung beim Amt für Kultur und Touristik unter 0981/51243.

Interessierte führt Alexander Biernoth am Sonntag, 10. März, um 15 Uhr, über den jüdischen Friedhof in Ansbach. Ebenfalls am Sonntag, 10. März, um 20 Uhr geben Sängerin Esther Lorenz und Gitarrist Peter Kuhz im Kunsthaus hebräische Lieder zum Besten.

In der Johanniskirche in Bechhofen findet am Sonntag, 10. März, um 9 Uhr ein Gedenkgottesdienst statt. Anschließend wird um 10 Uhr im Rathaus eine Veröffentlichung über den jüdischen Friedhof in Bechhofen mit einer begleitenden Fotoausstellung vorgestellt. In den letzten vier Jahren haben Fachleute die rund 2300 Grabsteine dokumentiert.

Am Montag, 11. März, wird um 19.30 Uhr im Ansbacher Schlosskino das Filmdrama „Kaddisch für einen Freund“ gezeigt, in dem Regisseur Leo Khasin erzählt, wie sich Vorurteile zwischen Juden und Palästinensern überwinden lassen. Mehr erfahren können Interessierte im Anschluss an die Vorführung bei einem Filmgespräch.